



Hier laufen die Fäden zusammen

Eine wesentliche Grundlage für das Wolfsmanagement ist ein **belastbares Monitoring**. Dafür ist das **Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU)** zuständig. Dabei werden Hinweise nach international gültigen Standards erfasst und auch potenzielle Nutz- und Wildtierrisse dokumentiert.

Für die Datenaufnahme sind Personen durch das Bayerische Landesamt für Umwelt gezielt geschult worden, vor allem Interessierte aus dem Bereichen Jagd, Forst und Naturschutz. Dieses sogenannte „**Netzwerk große Beutegreifer**“ wird vom LfU aus- und fortgebildet sowie bei Einsätzen vor Ort betreut. Das LfU bewertet und bündelt all diese Informationen.

Informationen zu standorttreuen Wölfen und Einzelnachweisen für Bayern finden Sie auf den Seiten des LfU:

www.lfu.bayern.de: **Natur > Wildtiermanagement große Beutegreifer > Wolf > Monitoring**

The screenshot shows the 'Monitoring von Wölfen' page. It includes a navigation menu, a header with the LfU logo, and a main content area with a wolf image. The page is titled 'Monitoring von Wölfen' and contains sections for 'Wildtiermanagement große Beutegreifer', 'Wolff', 'FAQ: Wolf', 'Monitoring', 'Bär', 'Hinweise melden', 'Herdenschutz', 'Ausgleichsregelung', and 'Konflikte Wildtiermanagement große Beutegreifer'. There is also a 'Übersicht Natur' button. The main text discusses the SCALP-Aktien and the importance of monitoring for wolf management.

Gemeinsam Handeln mit dem „Bayerischen Aktionsplan Wolf“

Der „Bayerische Aktionsplan Wolf“ regelt den Umgang mit einer zunehmenden Anzahl von wandernden, standorttreuen sowie reproduzierenden Wölfen in Bayern. Dieser Aktionsplan der staatlichen Umweltverwaltung wurde in Diskussion mit der Arbeitsgruppe „Wildtiermanagement/Große Beutegreifer“ entwickelt und gibt Handlungsempfehlungen für den Umgang mit dem Wolf. Ziel ist es, auftretende Konflikte durch gezielte Managementmaßnahmen zu minimieren. Dabei sollen der strenge Artenschutz beim Wolf und die Belange der Weidewirtschaft vereinbar gestaltet werden.

Zur Arbeitsgruppe gehören Behördenvertreter aus Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Vertreter der Verbände aus Landwirtschaft, Jagd, Natur- und Tierschutz, Wald- und Grundeigentum sowie weitere Fachleute.

Bitte Hinweise melden

Wenn Sie mögliche Hinweise auf einen Wolf entdeckt haben, sei es in Form von Sichtungen, Spuren oder möglicherweise von Wölfen gerissenen Wild- oder Nutztieren, bitten wir Sie diese zu melden.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) nimmt Ihre Hinweise entgegen:

Rufbereitschaft täglich, auch an Wochenenden, von 10.00 bis 16.00 Uhr
Telefon: **09281 1800-4640**
E-Mail: fachstelle-gb@lfu.bayern.de

Außerhalb dieser Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die Polizei.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 53

Bildnachweis: Titelbild: © jimcumming88 – stock.adobe.com; Europäischer Wolf und Losung Größe und Überblick: BImA; Losung Detailfoto: Leh.; liegender Wolf: Katrin Kunz; Tschechoslowakischer Wolfhund: © Julia Remezova – stock.adobe.com; Saarlooswolfhund: © Zuzana Tillerova – stock.adobe.com; Trittsiegel: Manfred Wölfl; Grafik und Screenshot: LfU

Stand: April 2023

Druck: ALBERSDRUCK GmbH & Co. KG
Leichlinger Str. 11, 40591 Düsseldorf
05/2023

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier **EH4**

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



natur

Wolf und Mensch – das sollten Sie wissen!

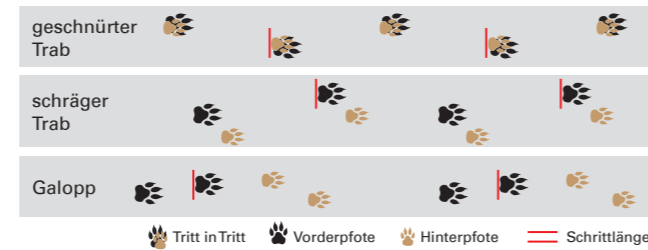
Europäischer Wolf



So erkennt man einen Wolf

Grundsätzlich sind Wölfe hochbeiniger als vergleichbar große Hunderassen. Europäische Wölfe haben eine graue Grundfärbung, die von gelblichgrau über graubraun bis dunkelgrau variieren kann. Die Ohren sind relativ klein und dreieckig. Wölfe haben einen buschigen, jedoch relativ kurzen Schwanz und oftmals eine schwarze Schwanzspitze. Hinter den Schulterblättern weist das Rückenfell häufig einen hellen Sattelfleck auf, der durch eine dunkle Linie nach hinten begrenzt ist. Das Gesicht ist dunkel mit hellen bis weißen Partien seitlich am Maul. Es gibt allerdings Hundarten, die dem Wolf zum Verwechseln ähnlich sehen.

Saarlooswolfhund



Den Wölfen auf der Spur

Wölfe laufen oft über weite Strecken mit gleicher Geschwindigkeit im sogenannten „geschnürten Trab“. Diese wolfstypische Gangart ist besonders energiesparend. Hierbei werden die Hinterpfoten in den Abdruck der Vorderpfoten gesetzt. Dies ist besonders auf weichen Untergründen wie Schnee und Sand von Vorteil. Die dabei entstehenden Doppelabdrücke sind in gleichmäßigen Abständen von mindestens 50 cm (halbe Schrittlänge) in einer Linie wie an einer Perlenkette aufgereiht. Deshalb nennt man eine derartige Spurfolgen auch „geschnürt“.

In den Doppel-Trittsiegeln sind bei optimalen Bedingungen acht Krallen sichtbar. Die Schrittlänge liegt im geschnürten Trab zwischen 110 und 140 cm. Etwas schneller bewegt sich der Wolf im **schrägen Trab**. Bei dieser Gangart sind Vorder- und Hinterpfoten leicht versetzt, die Hinterpfote setzt sich schräg vor den Abdruck der Vorderpfote. Die Schrittlänge liegt im schrägen Trab zwischen 130 und 180 cm. Die schnellste Gangart ist der **Galopp**. Im Galopp werden zuerst die Vorderpfoten aufgesetzt und kurz danach die beiden Hinterpfoten.

Tschechoslowakischer Wolfhund



Die Trittsiegel – Fußabdrücke der Wölfe

Der typische Pfotenabdruck eines erwachsenen Wolfes variiert zwischen 7 bis 9 cm in der Breite und 8 bis 10 cm in der Länge (ohne Krallen gemessen), hat eine länglich-ovale Form und die Krallen sind meist deutlich zu erkennen. Anhand einzelner Pfotenabdrücke lassen sich Wolf (Foto li.) und Hund (Foto re.) nicht eindeutig unterscheiden, da einige Hunde ähnlich große Pfoten wie Wölfe haben.



Die Losung – Nachrichten der Wölfe

Die Losung (Kot) des Wolfes ist in der Regel 3 cm dick und etwa 20 cm lang. Sie beinhaltet fast immer Haare und Knochensplitter der Beutetiere. Wölfe platzieren ihre Losung meist gut sichtbar. Dadurch wissen Wölfe, die nicht zum Familienrudel gehören, dass ein Territorium besetzt ist und können so einer Konfrontation aus dem Weg gehen.



Auf Begegnungen mit Wölfen vorbereitet sein

Mit dem Wolf ist ein großer Beutegreifer nach Bayern zurückgekehrt, der hier mehr als 150 Jahre ausgerottet war. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass immer wieder einzelne Tiere als Durchwanderer Spuren hinterlassen; außerdem haben sich einige Tiere niedergelassen und sogar Rudel gebildet. Wölfe sind nicht auf Wildnis angewiesen, sondern brauchen lediglich ausreichend große Rückzugsräume und Gebiete mit genügend Beutetieren.

Wie verhalten sich Wölfe bei Begegnungen mit Menschen ?

Wölfe sind von Natur aus vorsichtig und weichen Begegnungen mit Menschen in der Regel aus. Trotzdem kann es, wie auch mit anderen Wildtieren, zu Begegnungen kommen.

Nimmt der Wolf einen Menschen wahr, ergreift er nicht immer sofort die Flucht. Oft orientiert er sich einen Moment, um sich dann langsam und gelassen zurückzuziehen.

Im Einzelfall können besonders Jungtiere unbedarft und neugierig sein. Dies stellt aber in der Regel keine Gefahr für den Menschen dar.

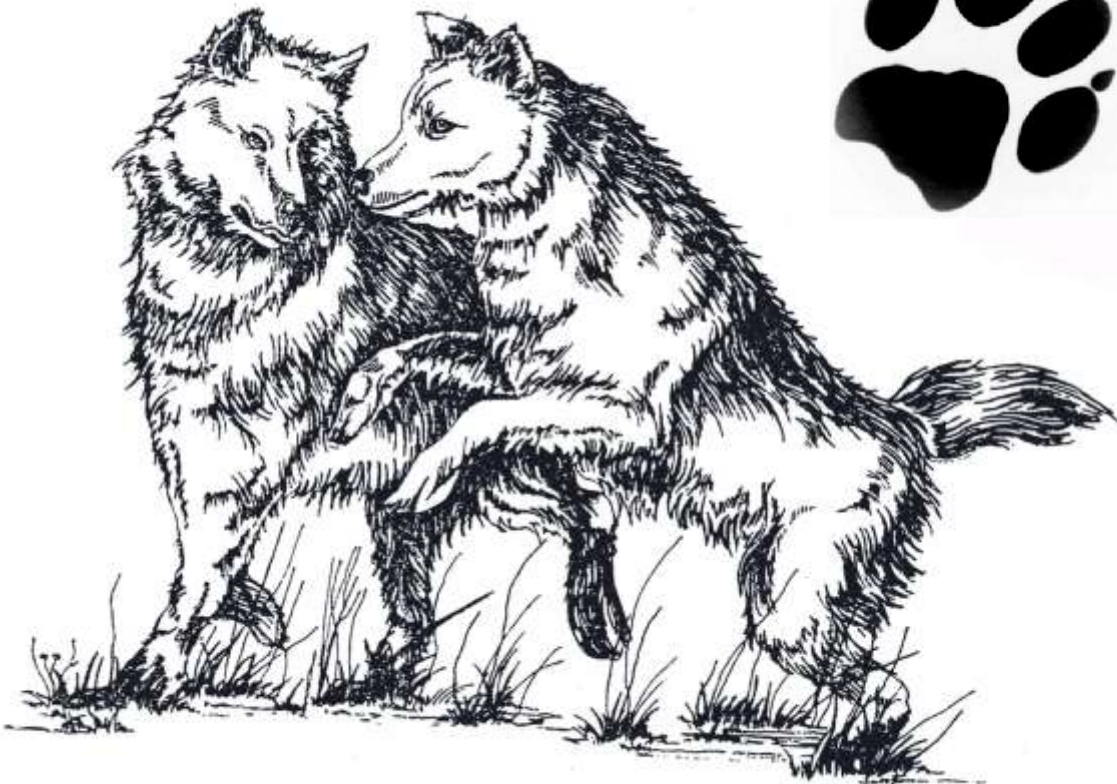
Was tun, wenn Sie einem Wolf begegnen?

- Haben Sie Respekt vor dem Tier. Halten Sie Abstand und verfolgen Sie den Wolf nicht.
- Laufen Sie nicht weg. Wenn Sie mehr Abstand möchten, ziehen Sie sich langsam zurück.
- Falls Sie einen Hund dabei haben, sollten Sie diesen anleinen oder zumindest nahe bei sich behalten.
- Wenn Ihnen der Wolf zu nahe erscheint, machen Sie auf sich aufmerksam, zum Beispiel durch lautes Sprechen.
- Es ist gesetzlich verboten, einen Wolf zu verfolgen, ihn anzulocken oder zu füttern.

Wölfe und Wildnis

Aktionsheft

Lernt alles über den Wolf



Inhaltsverzeichnis

Willkommen.....	S. 3
Familienfoto.....	S. 4
Wer ist wer.....	S. 5
Familienleben.....	S. 6
Verständigung.....	S. 7-8
Zur Jagd geschaffen.....	S. 9
Lebenszyklus.....	S. 10-13
Ökologie.....	S. 14-15
Jagdverhalten.....	S. 16
Jagderfolge.....	S. 17
Erklärung der Fachausdrücke.....	S. 18
Wolfsquiz.....	S. 19-23
Impressum.....	S.24



Nachdruck in freier Übersetzung von
„**Wolves & Wilderness, Activity Booklet**“
mit freundlicher Genehmigung von
Wolf Awareness Inc. Canada

Illustrationen: Shane Collins
Pädagogische Beratung: Carolyn Callaghan
Deutsche Übersetzung der 1. Auflage 1999
und Layout: Dr. Alexa Blanché

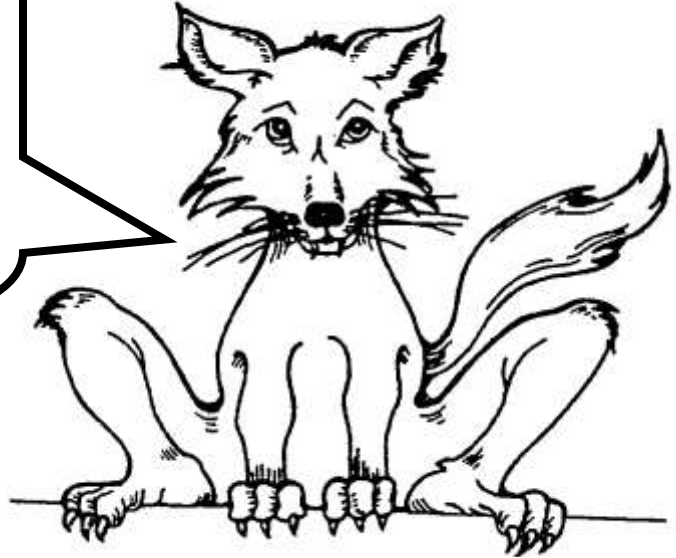
2. überarbeitete Auflage 2009

© **GzSdW**

Herzlich Willkommen


Dies ist der Beginn einer aufregenden Reise, in deren Verlauf Du das faszinierende Leben eines der interessantesten Lebewesen unserer Erde kennenlernen wirst, den

Wolf – *Canis lupus*




Hast Du gewußt, daß


 ...Wölfe lächeln können


 ...Wölfe gerne gemeinsam singen?


 ...Wölfe Parfüm mit Wildnisduft tragen?

 ...Wölfe bis zu 70 km/h schnell laufen können?

 ...Wölfe Dich auf 2 km Entfernung wittern können?

 ...Wölfe mehr Zähne als Menschen haben?

 ... Wölfe in vielen Gegenden unserer Erde gelebt haben - von der heißen Wüste bis zur eisigen Arktis?

 ...Wölfe bis zu 44 Hamburger auf einmal essen können?

Was ich schon über Wölfe weiß:

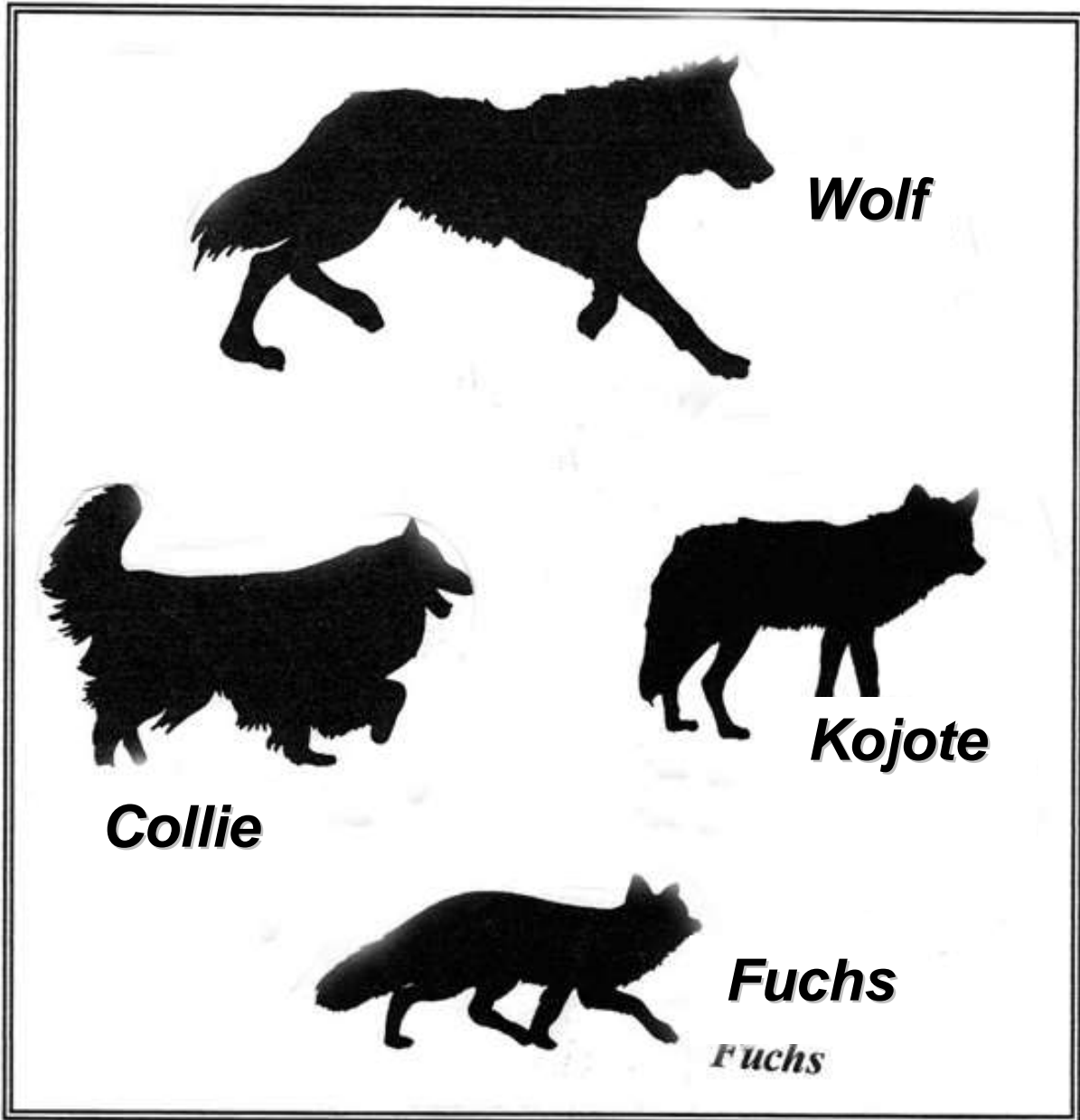
Ich würde gerne wissen...

Denke Dir 3 Dinge aus, die Du gerne über Wölfe wissen würdest

Vervollständige die folgenden Sätze:

1. Ich möchte gerne wissen.....
2. Ich würde gerne etwas lernen über.....
3. Ich möchte herausfinden wie.....

Familien Foto

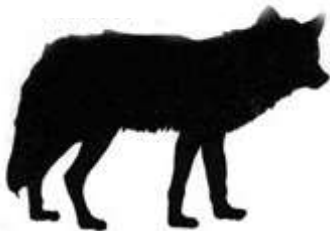


Hast Du einen Hund? Wenn ja, kann Dein Hund richtig gut riechen? Kann er Dinge hören die Du kaum hören kannst? Hast Du gewusst, dass alle Hunde vom Wolf abstammen? Tatsächlich gehören alle zur selben Familie, sie werden Hundartige oder lateinisch Canidae genannt. Alle Mitglieder dieser Familie sind Fleischfresser.

Wer ist wer?

Wölfe haben verschiedene typische Merkmale, die es einfacher machen, sie von den anderen Mitgliedern aus der Familie der Hundeartigen zu unterscheiden. Kannst Du herausfinden auf welchem der folgenden Bilder ein Wolf zu sehen ist? Wer ist Fuchs, Kojote und Collie? Beschreibe dann ihre wichtigsten Unterscheidungsmerkmale. Achte dabei besonders auf die Form von Schnauze, Ohren, Schwanz, ebenso wie auf die Körpergröße und die Länge der Beine.

Name:



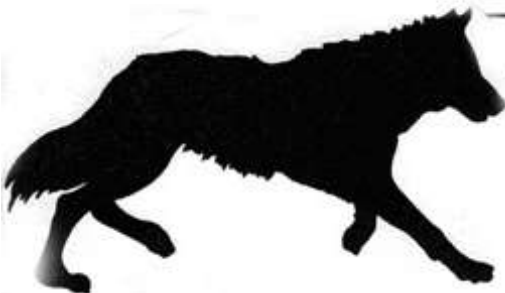
Name:



Name:

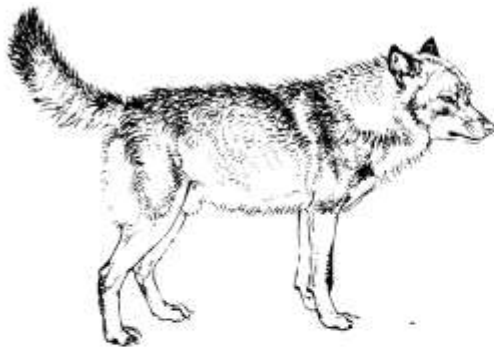


Name:



Das **Familienleben** ist sehr wichtig für Wölfe. Die Wolfs-Familie wird **Rudel** genannt. Wölfe können alleine überleben, aber ihre Überlebenschancen sind viel größer, wenn sie im Rudel leben. Dieses setzt sich aus verschiedenen Familienmitgliedern zusammen, von denen jeder einzelne eine ganz bestimmte Position und Autorität hat - man nennt das Rangordnung. Auch in Deiner Familie gibt es diese Rangordnung, Papa und Mama sind die Chefs und die älteren Geschwister haben mehr Verantwortung und Autorität als jüngere Brüder und Schwestern. Hier unten kannst Du den Aufbau eines typischen Wolfsrudels sehen.

Eltern

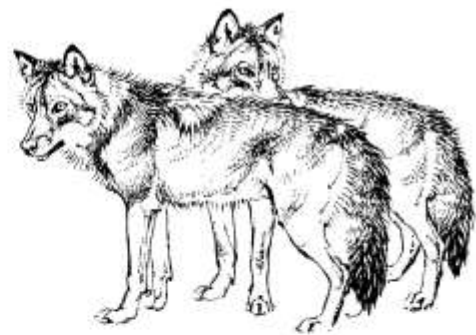
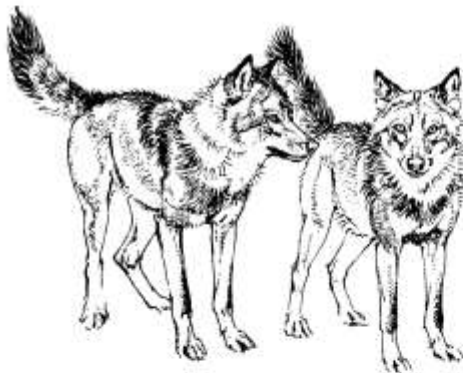


Vater



Mutter

**1-2 jährige
Jungtiere**



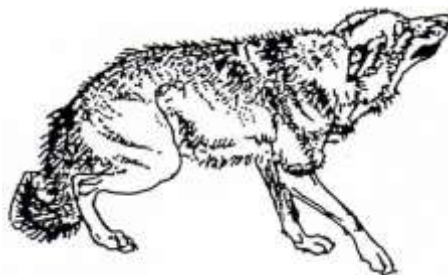
Welpen



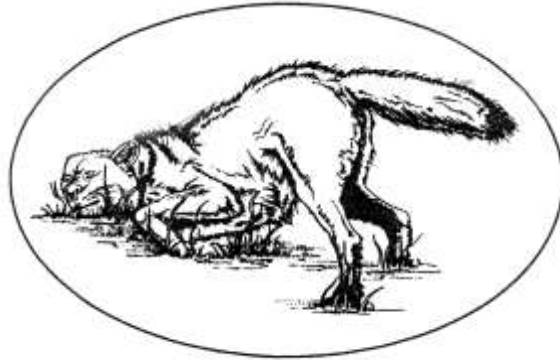
Verständigung

Angriffsbereit Unterwürfig Ängstlich

Körperhaltung	-aufgerichtet -gespannte Beine -Nacken- und Rückenhaare gestäubt	-gekrümmter Rücken -eingeknickte Beine	-auf dem Rücken liegen -Bauch zeigen
Schnauze	-Maul geöffnet -Mundwinkel nach <u>vorne</u> gezogen -Zähne entblößt	-Maul geschlossen -Mundwinkel nach <u>hinten</u> gezogen	-Maul weit geöffnet -Mundwinkel nach <u>unten</u> gezogen -Schreien vor Angst
Schwanz	-hoch über die Rückenlinie gehoben	-niedrig	-eingeklemmt zwischen den Hinterbeinen
Ohren	-hoch gestellt -nach <u>vorne</u> gerichtet	-am Kopf angelegt -nach <u>hinten</u> gerichtet	-flach am Kopf angelegt -nach <u>hinten</u> gerichtet
Augen	-weit geöffnet -anstarren	-schmale Augen	-schmale Augenschlitze



Wenn Du einen Hund hast ist es Dir sicherlich schon passiert, dass er sich in etwas grässlich Stinkendem - z. B. einer toten Maus oder einem toten Fisch - gewälzt hat und daheim erst einmal gebadet werden musste. Auch Wölfe wälzen sich häufig in Aas - sie tun dies um ihren Rudelgenossen mitzuteilen, dass sie etwas besonders Leckeres gefunden haben. Die anderen beriechen den heimkehrenden Wolf ausgiebig und können am Geruch feststellen in was er sich gewälzt hat.



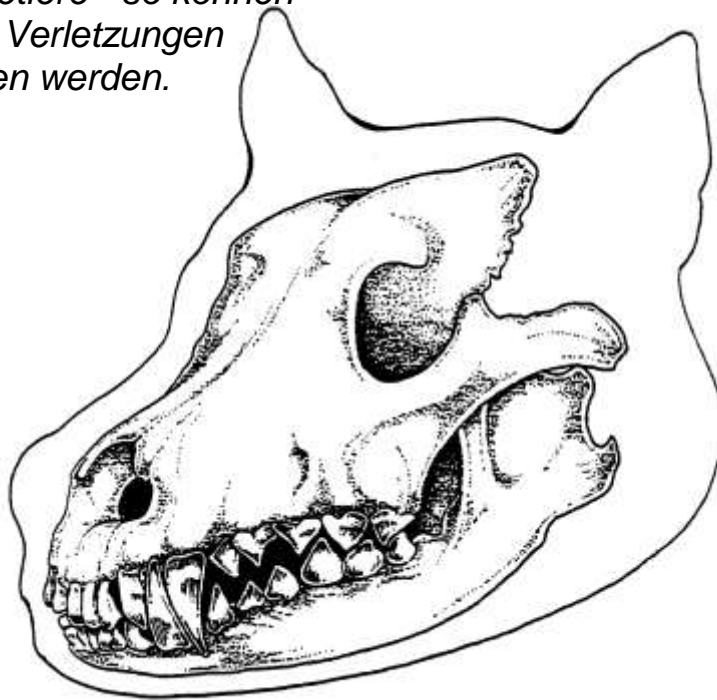
Wölfe können sich auch über verschiedene Laute verständigen. Spielende Wölfe, Weibchen während der Läufigkeit und mit Welpen sowie untergeordnete Tiere, die von übergeordneten dominiert werden, winseln leise. Dies deutet auf Ergebenheit und Freundschaft hin. Tiefes Knurren signalisiert Angriffsbereitschaft. Wölfe können auch Bellen. Sie tun dies aber nicht so oft und ausgiebig wie Hunde. Es ist nur ein kurzer tiefer Laut, der Alarm oder Herausforderung bedeutet. Am häufigsten hört man das Heulen. Es besteht aus langen tiefen Tönen. Jeder Wolf hat seine individuelle Art zu heulen. Unmittelbar vor Beginn des Heulens winseln die Wölfe oft und wedeln mit den Schwänzen. Danach heben sie das Maul und beginnen zu heulen. Meist beginnt ein einzelner Wolf und nach seiner ersten oder zweiten Strophe fallen die anderen mit ein. Auch die kleinen Welpen heulen schon mit den Erwachsenen. Das Heulen eines Wolfsrudels kannst Du zu jeder Zeit hören, in der Nacht und auch am Tag, das ganze Jahr über. Nur in den Monaten Mai und Juni ist es wesentlich seltener zu hören – wahrscheinlich um den Ort der Höhle geheim zu halten.



Zur Jagd geschaffen

Augen

- weites Blickfeld, um auf ausgedehntem Gelände nach Beute Ausschau zu halten
- sehen bei Tag und Nacht gleich gut
- Scharfe Augen helfen beim blitzschnellen Ausweichen vor Hufschlägen der Beutetiere - so können schwere Verletzungen vermieden werden.



Ohren

- Können in alle Richtungen gedreht werden, damit sind auch kleinste Geräusche zu hören.
- Erkennen und Unterscheiden der Beutetiere anhand der typischen Geräusche
- Während der Jagd können die Bewegungen der anderen Wölfe genau wahrgenommen werden.

Nase

- Der Geruchssinn ist der am besten ausgebildete Sinn
- es können sogar Gerüche wahrgenommen werden, die schon ein paar Tage alt sind
- die Beutetiere können schon lange bevor sie zu sehen sind gewittert (gerochen) werden.
- kann die Beutetiere nur am Geruch unterscheiden.

Maul

- 42 Zähne
- Reißzähne zum Töten
- Schneidezähne zum Abnagen von Knochen
- Backenzähne zum Abschneiden von Fleischstücken
- Kraftvolle Kiefer, die leicht Knochen brechen können.

Beine/Pfoten

- überproportional lang
- können für kurze Zeit ca. 70 km/h schnell laufen
- kraftvolle Beine auf denen sie sehr lange Strecken joggen können.
- Laufen auf den Zehen - deshalb können sie so schnell rennen

Frühling

Die Welpen werden geboren

Wolfswelpen kommen zwischen Mitte April und Mitte Mai in der Dunkelheit und Sicherheit einer Höhle auf die Welt. Die Wurfgröße beträgt im



Durchschnitt 4 bis 7 Junge. Bei der Geburt wiegt ein Wolfswelpen ca. 450 - 500 g. und ist in den ersten Lebenstagen noch taub und blind. Erst im Alter von 3-4 Tagen beginnen sie zu hören, mit ca. 14 Tagen auch zu sehen. Ein Welpen kann seine Körpertemperatur noch nicht selbstständig regeln und braucht deshalb unbedingt seine Mutter zum warm halten. Welpen ernähren sich in den ersten Wo-

chen ausschließlich von Muttermilch. Die Mutter frisst Fleisch, das ihr der Vater-Rüde und die anderen Rudelmitglieder bringen. Sie verlässt die Höhle nur kurz, z.B. um zu trinken und um sich zu lösen. Weil auch die Beutetiere jetzt ihre Jungen haben, finden die Wölfe genügend Beute, um ihre Welpen ausreichend ernähren zu können.

Der Gang ans Tageslicht

Wenn die Welpen ca. 3 Wochen alt, sind wagen sie sich zum ersten Mal aus der Höhle hervor. Als erstes lernen sie jetzt die anderen Wölfe des Rudels kennen. Diese kümmern sich von diesem Zeitpunkt an ebenfalls um das Wohlergehen der Kleinen. Unter den wachsamen Augen der Erwachsenen erforschen die Welpen die gesamte Umgebung der Höhle. Da sie sehr schnell wachsen, brauchen sie bald auch feste Nahrung (Fleisch). Muttermilch bekommen sie immer weniger.

Die erwachsenen Wölfe fressen das Fleisch ihrer Beutetiere und transportieren es in ihrem Magen zurück zur Höhle. Dort werden sie von den Welpen überschwänglich begrüßt und durch Futterbetteln dazu gebracht, einen Teil des Futters wieder herauszuwürgen. Wenn die Kleinen 5 - 6 Wochen alt sind, stellt die Mutter das Säugen ganz ein. Ihr Futter besteht nun aus vorgewürgtem Fleisch, Knochen, Haut und Insekten oder Mäusen, die sie schon bald selber fangen können und Beeren und Früchten, die sie finden. Sie halten sich aber immer noch ganz in der Nähe der Höhle auf, wo die anderen Rudelmitglieder auf sie aufpassen.

Sommer

Der Rendezvous Platz

Die Wolfswelpen wachsen sehr schnell und bis zum Frühsommer sind sie zu neugierig geworden um alleine bei der Höhle zu bleiben. Sie sind aber noch zu jung um dem Rudel auf die Jagd zu folgen. Deshalb zieht das Rudel um und richtet einen Familientreffpunkt, den sogenannten Rendezvous Platz ein.



Mit ca. 8 Wochen werden die Welpen dorthin gebracht. Die Rendezvous Plätze sind meist Wiesen mit einem nahegelegenen Wasserlauf, Tümpel oder See und ausreichend Versteckmöglichkeiten durch Bäume, Sträucher oder Felsen. Einer der älteren Jungwölfe bleibt als „Babysitter“ bei den Welpen, wenn die Erwachsenen auf Jagd gehen. So sind die Welpen sicher aufgehoben, wenn sie ihre Umgebung erforschen.

Hier müssen sie sich die nötigen Fertigkeiten erwerben, die sie zum Überleben später benötigen. Neugier und Abenteuerlust sind ihre wichtigsten „Lehrmeister“, aber auch von den anderen Rudelmitgliedern lernen die Welpen viele wichtige Dinge z.B. über Fährten, Gerüche und geeignete Beute. Viele Welpen sterben bald, denn ihnen drohen viele Gefahren. Diese stammen einerseits vom Straßen- und Eisenbahnverkehr, denn die kleinen Wölfe sind oft sehr unvorsichtig. Hunger und Krankheiten sind jedoch die häufigste Ursache für den frühen Tod der jungen Wölfe. Ein Wolfswelpen hat im ersten Lebensjahr nur eine Überlebenschance von ca. 50%, das heißt, von einem Wurf mit 6 Welpen überleben im Durchschnitt nur drei das erste Jahr.

Familienleben

Die jungen Wölfe lernen durch das Beispiel der Großen nach und nach, wie man sich in einem Wolfsrudel benimmt und dass jeder Wolf im Rudel seine Aufgabe hat. Allzu freche Welpen, die z.B. nicht am Rendezvous-Platz bleiben wollen oder die Eltern zu sehr stören, werden energisch zur Ordnung gerufen. Knochen und Hautstücke dienen als Spielzeuge, um die die Jungen untereinander oft spielerisch kämpfen, wobei sie ihre Kräfte messen und einschätzen lernen.

Herbst

Teilnahme an der Jagd

Die jungen Wölfe haben im Herbst bereits zwei Drittel der Größe der Erwachsenen erreicht und genug Kraft, um mit dem Rudel mithalten zu können. Sie sind auf den ersten Blick nur noch schwer von den älteren Tieren zu unterscheiden. Der Rendezvous Platz wird nun aufgegeben und der Nachwuchs durchstreift allein oder mit den Eltern das gesamte Revier. Die Jungwölfe lernen dabei all die Fähigkeiten, die ein Wolf zur Jagd und zum Überleben braucht. Immer häufiger beginnen sie, auch schon selbständig Ausflüge zu unternehmen und versuchen sich, wenn auch meist erfolglos, bei der Jagd. Das Rudel gibt ihnen Sicherheit und Schutz, denn bis zur Selbständigkeit ist es noch ein weiter Weg.



Die älteren Geschwister werden jetzt erwachsen und beginnen sich selbständig zu machen. Sie verlassen meist im Alter von 1 ½ - 2 Jahren das Rudel, um eine eigene Familie zu gründen. Manche Wölfe wandern dabei viele hundert Kilometer, bis sie ein geeignetes Gebiet und einen Partner gefunden haben.

Abwanderung

Ein Rudel besetzt ein festgelegtes Territorium, sein Revier, das groß genug sein muss, um genügend Beutetieren Raum zu geben, damit alle satt werdend; in Europa sind das 150-300 km². Um die Grenzen seines Reviers für andere Wölfe kenntlich zu machen, setzen die erwachsenen Wölfe Geruchsmarken, indem sie an Bäumen, Baumstümpfen und Steinen Urin oder Kot absetzen. Auch das Heulen der Wölfe dient neben seiner Funktion zur Festigung des Zusammenhaltes im Rudel, der Revierabgrenzung. Fremde Wölfe, die trotz dieser Warnsignale in das Territorium eines anderen Rudels eindringen werden vehement angegriffen und verjagt. Solche Kämpfe führen oft zu Verletzungen oder sogar zum Tod.

Das Territorium

Ein Rudel besetzt ein festgelegtes Territorium, sein Revier, das groß genug sein muss, um genügend Beutetieren Raum zu geben, damit alle satt werdend; in Europa sind das 150-300 km². Um die Grenzen seines Reviers für andere Wölfe kenntlich zu machen, setzen die erwachsenen Wölfe Geruchsmarken, indem sie an Bäumen, Baumstümpfen und Steinen Urin oder Kot absetzen. Auch das Heulen der Wölfe dient neben seiner Funktion zur Festigung des Zusammenhaltes im Rudel, der Revierabgrenzung. Fremde Wölfe, die trotz dieser Warnsignale in das Territorium eines anderen Rudels eindringen werden vehement angegriffen und verjagt. Solche Kämpfe führen oft zu Verletzungen oder sogar zum Tod.

Winter

Der Winter mit Kälte und Schnee ist in der Natur eine harte Zeit. Die Pflanzenfresser kommen nicht so leicht an Futter heran und können im Schnee nicht so schnell fliehen. Deshalb haben die Wölfe in dieser Zeit oft gute Jagdmöglichkeiten, denn jede Schwäche ihrer Beutetiere verbessert die Chancen der Wölfe, Beute zu machen

Paarungszeit

Im Winter ist die Paarungszeit (Ranz) der Wölfe. Die Wolfseltern sind jetzt sehr viel zusammen und halten sich öfter abseits von den Jungtieren auf. Der Rüde verlässt "seine" Wölfin selbst während des Schlafens nicht. Die beiden paaren sich im Februar/März mehrmals, um für Nachwuchs in der Familie zu sorgen.

Auch in größeren Rudeln, wie sie z.B. in Nordamerika vorkommen, in denen oft auch schon erwachsenen Nachkommen der Leitwölfe leben, wird meist nur ein Wurf geboren. Das erhöht die Chance für das Überleben dieser Welpen. In Ausnahmefällen kann es bei sehr guten Futtervoraussetzungen dort sogar vorkommen, dass sich im Rudel auch noch andere Wölfe paaren und erfolgreich einen zweiten Wurf aufziehen.

Geburtsvorbereitung

Bevor die Geburt beginnt, sucht die zukünftige Mutter einen geeigneten Platz für die Geburtshöhle. Manchmal benützt sie die Höhle vom Vorjahr oder aber sie gräbt eine neue, z.B. unter einem Wurzelstumpf oder zwischen Felsen. Hier muss sie sicher vor Störungen sein, in der Nähe muss es genügend Nahrung und vor allem Wasser geben. Nach 63 Tagen Trächtigkeit werden die Welpen geboren.

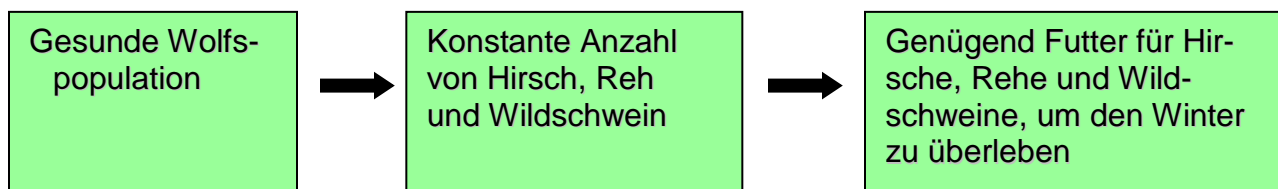


Warum sind Wölfe für unsere Umwelt wichtig?

Die Rolle des wichtigsten Fleischfresser:

Durch Wölfe wird die Anzahl der Beutetiere in ihrem Territorium begrenzt. Sie verhindern, dass einzelne Tierarten zu zahlreich werden und helfen dadurch die Vegetation gesund zu erhalten.

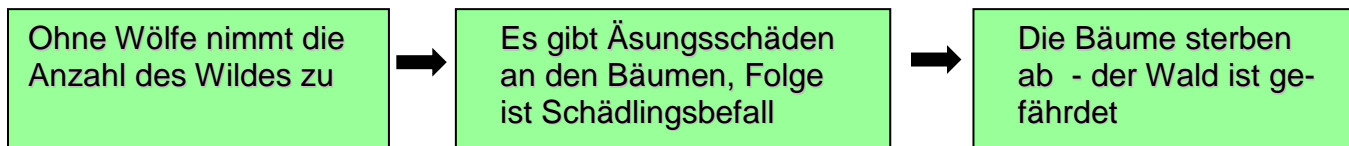
Folge den Pfeilen und versuche die Verbindung zwischen einer „gesunden“ Wolfspopulation und einer „gesunden“ Umwelt zu erkennen.



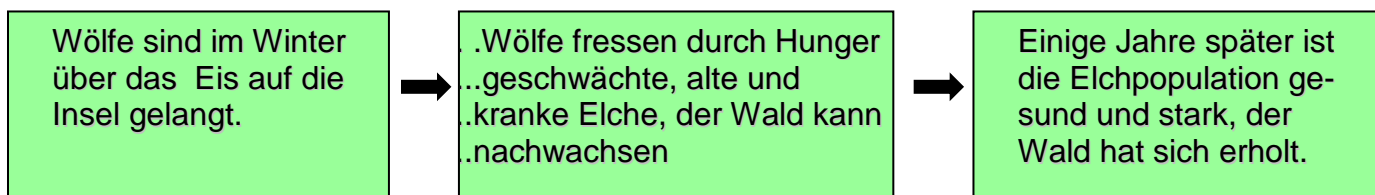
Natürliche Auslese

Wölfe üben auf große Säugetiere einen **Selektionsdruck** aus. Huftiere wie Hirsch, Reh, Elch und Wildschwein müssen gesund und kräftig sein, sonst werden sie die Beute der Wölfe. So sorgen die Wölfe dafür, dass die Herden gesund bleiben.

Beispiel 1: Unsere Wälder: Es gibt dort meist keine Wölfe



Beispiel 2: Isle Royale National Park in USA: Wölfe sind auf natürlichem Wege zurückgekehrt

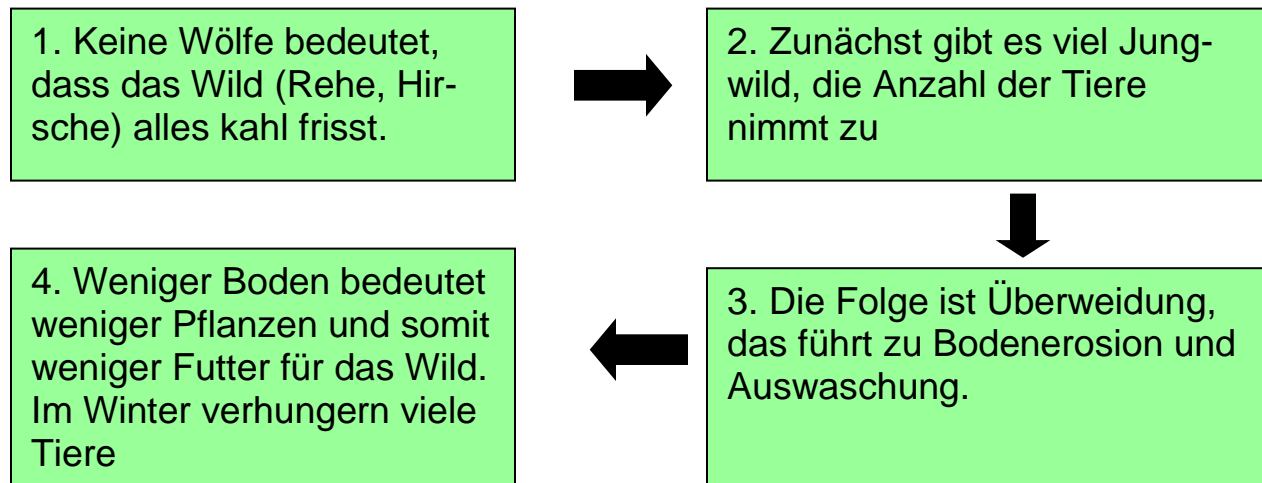


Gleichgewicht des Lebens

Worte zum Nachdenken:

„Genauso wie das Wild in tödlicher Furcht vor seinen Wölfen lebt, lebt ein Berg in tödlicher Furcht vor seinem Wild.“ Aldo Leopold

In nüchternen Worten ausgedrückt heißt das:



Bedenke, dass Überweidung im Frühjahr und Sommer zur Folge haben kann, dass im Winter möglicherweise viel Wild verhungert.

Hast Du gewusst, dass Wölfe ihre Anzahl selbst begrenzen?

Sie tun dies dadurch, dass in einem Territorium nur ein Wolfspaar mit seinem Rudel lebt, das nur einen Wurf Welpen pro Jahr hat. Jungwölfe wandern mit 1-2 Jahren, wenn sie erwachsen werden, ab.

Jagdverhalten und Jagderfolge

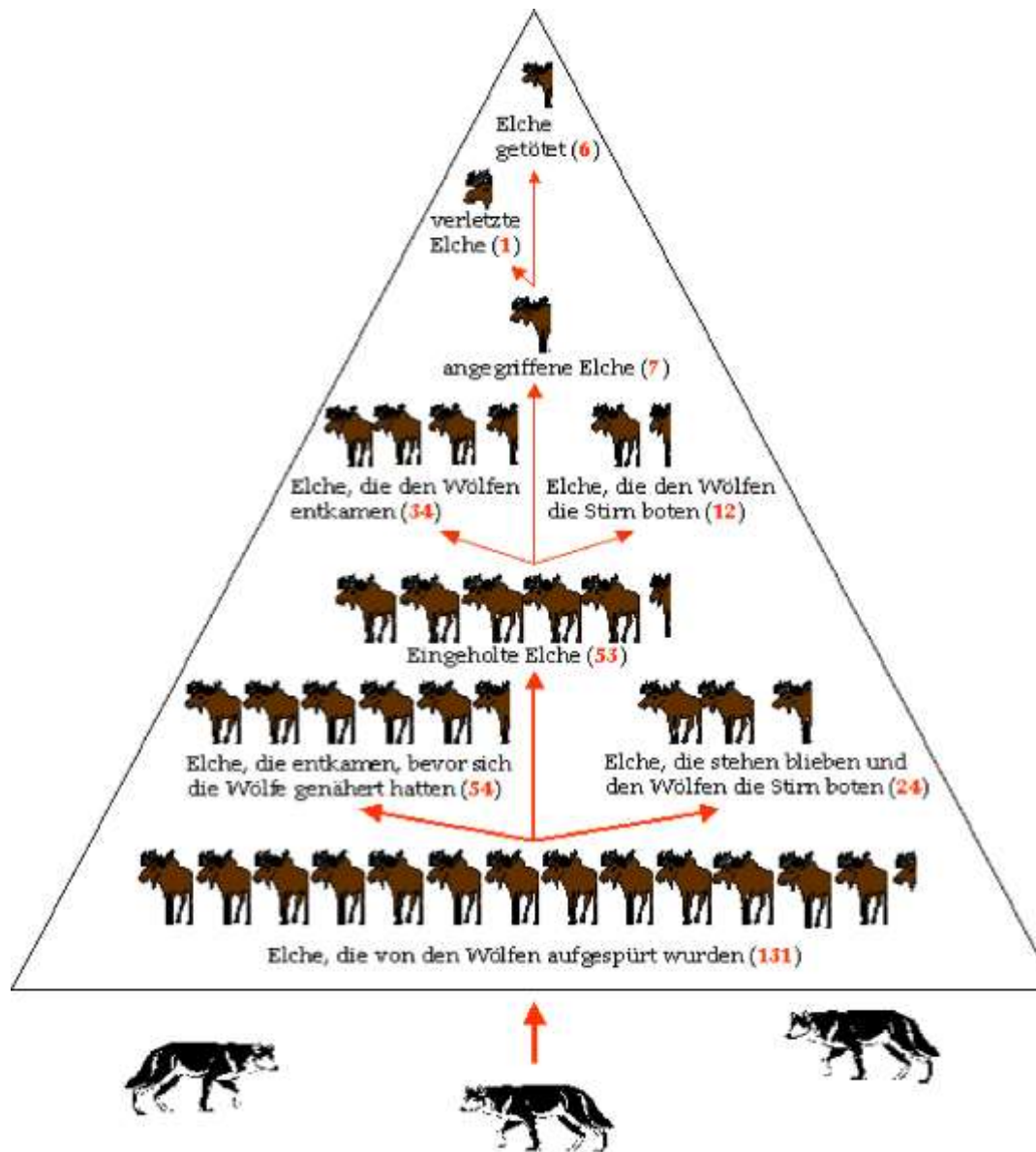
Beim Aufspüren von Beutetieren kommen den Wölfen ihre scharfen Sinne und ihre Intelligenz zu Gute. Der Geruchssinn spielt die wichtigste Rolle, denn sie wittern mögliche Beute schon aus bis zu 3 km Entfernung. Sie schleichen sich möglichst dicht an ihr Opfer an, dann folgt eine schnelle, aber meist nur kurze Hetzjagd. Mittelgroße Beutetiere, wie z.B. Rehe werden durch einen gezielten Biss in die Kehle (Drosselbiss) getötet. Bei großen Beutetieren wie Rotwild versuchen sie, die nicht so fitten Tiere - das sind neben sehr jungen vor allem alte, schwache oder kranke - herauszufinden, weil sie dann mehr Jagderfolg haben. So tragen die Wölfe zur Gesunderhaltung der Beutetierpopulation bei. Starke und gesunde Rothirsche und große Wildschweine (ganz besonders auch Elch, Bison und Moschusochse, die in Amerika oder Skandinavien vorkommen) fliehen oft nicht, sondern bieten den Wölfen die Stirn und verteidigen sich und ihre Jungtiere. Sehr häufig verzichten die Wölfe dann auf einen Angriff und suchen nach leichter Beute.

Im Rudel jagen hauptsächlich die Elterntiere. Ihre Jagdstrategien unterscheiden sich und sind abhängig von der Art des Beutetieres, dem Gelände, der Jahreszeit und Einflüssen der Umgebung. Manchmal jagen sie mit verteilten

Rollen: einige Wölfe lauern im Hinterhalt, andere treiben das Opfer auf sie zu. Manchmal hetzen sie z.B. Hirsche oder Rehe auf zugefrorene Seen, wo diese mit ihren Hufen ausgleiten und hinfallen. Andere Wolfsrudel treiben ihre Beutetiere ins Wasser oder auf einen Abgrund zu, um sie dort leichter töten zu können. Die Nachkommen lernen erfolgreiche Jagdstrategien von ihren Eltern.



Der **Jagderfolg** der Wölfe ist jedoch ziemlich gering. Wie Du aus der Zeichnung unten ersehen kannst, konnten während einer Untersuchung auf „Isle Royale“, einem Nationalpark in den USA, von 131 Elchen, die durch Wölfe aufgespürt wurden, nur 6 getötet werden.



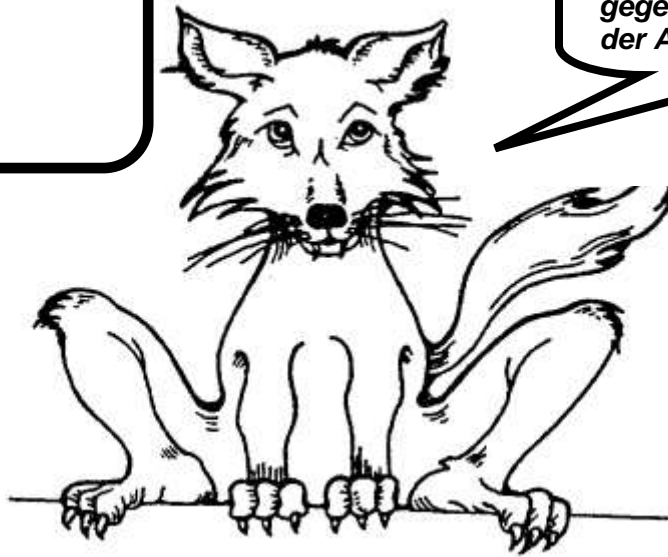
Von 131 aufgespürten Elchen können nur 6 Tiere erlegt werden. (Nach MECH)

Die Hauptbeute der Wölfe sind junge, alte, kranke oder schwache Tiere. Zu Angriffen auf Schafe, Rinder oder Pferde kommt es meist durch kranke oder verletzte Wölfe, da diese nicht mehr in der Lage sind, Wildtiere zu erlegen. Auch junge unerfahrene Wölfe, deren Rudel z. B. durch Erschießen der Altwölfe durch Jäger zerstört wurden, vergeifen sich häufiger an Nutztvieh.

Erklärung der Fachausdrücke

<i>Babysitterwolf</i>	<i>Meist ein Jungwolf, der an der Höhle auf die Welpen aufpasst</i>
<i>Beutegreifer</i>	<i>Ein Tier, das sich von anderen Tieren ernährt. Früher nannte man diese Tiere missverständlich Raubtier, denn sie „rauben“ nichts.</i>
<i>Beutetier</i>	<i>Ein Tier, das von anderen Tieren gefressen wird</i>
<i>Canidae</i>	<i>Der wissenschaftliche Name für Tiere, die zur Familie der Hundartigen gehören</i>
<i>Carnivoren</i>	<i>Tiere, deren Nahrung hauptsächlich aus Fleisch besteht</i>
<i>dominieren</i>	<i>Eine überlegene Stellung in der Rangordnung (z.B. der Familie) zeigen</i>
<i>Geruchsmarke</i>	<i>Ein Geruch, der an markanten Punkten durch Kot- oder Urinabsatz hinterlassen wird, um das Territorium zu markieren</i>
<i>Rangordnung</i>	<i>Geregelte Verteilung von „Rechten und Pflichten“ innerhalb einer Gruppe von Tieren. Im Wolfsrudel durch die Aufgaben in der Familie (Eltern-Kinder) festgelegt</i>
<i>Ranz</i>	<i>Paarungszeit der Wölfe</i>
<i>Rendezvous Platz</i>	<i>Ort, an dem die Wölfe während des Sommers ihre Welpen aufziehen</i>
<i>Revier</i>	<i>Ein Gebiet (Territorium), das von einem Wolfsrudel bewohnt wird</i>
<i>Rudel</i>	<i>Eine Wolfsfamilie, bestehend aus Eltern, Welpen und Jungtieren des Vorjahres</i>
<i>Selektionsdruck</i>	<i>Einwirkung z.B. der Wölfe auf ihre Beutetierpopulationen durch die Auslese schwacher, alter und kranker Tiere</i>
<i>Überweidung</i>	<i>wenn Tiere in einem Lebensraum durch Verbiss die Pflanzendecke schneller bzw. stärker beanspruchen, als diese sich durch Nachwachsen erholen kann.</i>
<i>Wurfgröße</i>	<i>Anzahl Welpen, die bei einer Geburt zur Welt kommen</i>

Rätselspaß mit Wölfen



Haltet zusammen wie ein Wolfsrudel und helft Euch gegenseitig bei der Lösung der Aufgaben!

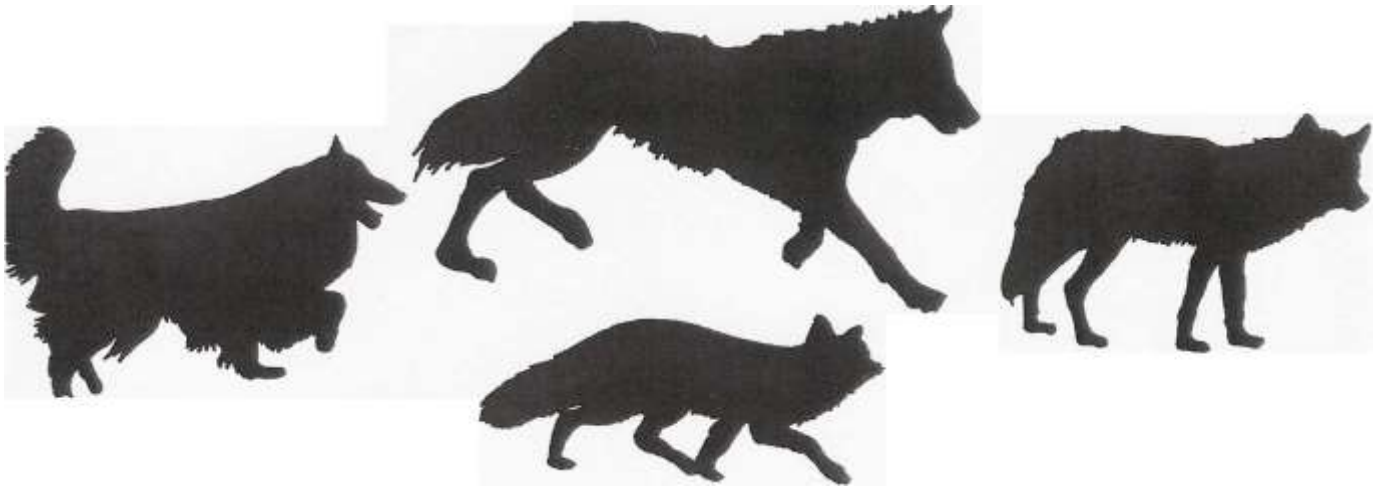
1. Richtig oder falsch?

Lies die untenstehenden Behauptungen. Entscheide dann, ob die Behauptung richtig (**R**) oder falsch (**F**) ist und kreuze den betreffenden Buchstaben an.

- | | | | | | |
|-----|--|---|---|---|---|
| 1. | Ein Wolf kann bis zu 8 kg Fleisch (\approx 44 Hamburger) auf einmal auffressen | R | O | F | O |
| 2. | Wolfsrudel entwickeln eine Jagdstrategie um ihre Beute zu stellen und zu töten | R | O | F | O |
| 3. | Der Wolf tötet aus Spaß, egal ob er hungrig ist oder nicht | R | O | F | O |
| 4. | Ein Rudel von 6 Wölfen braucht etwa 4 Tage um einen Elch ganz aufzufressen | R | O | F | O |
| 5. | Gesunde Wölfe fallen Menschen an | R | O | F | O |
| 6. | Wölfe fressen instinktiv Schafe, Rinder und andere Nutztiere | R | O | F | O |
| 7. | Wölfe erwischen ihre Beute immer beim ersten Versuch | R | O | F | O |
| 8. | Wölfe verbringen die meiste Zeit damit Beutetiere aufzuspüren und zu erlegen | R | O | F | O |
| 9. | Ein Wolfsrudel kann Tiere töten, die 10x so groß sind wie ein ausgewachsener Wolf. | R | O | F | O |
| 10. | Die ranghöchsten Rudelmitglieder fressen immer zuerst | R | O | F | O |

2. Wer ist wer?

Wölfe haben verschiedene typische Merkmale, die es einfacher machen, sie von den anderen Mitgliedern aus der Familie der Hundeartigen (Canidae) zu unterscheiden. Kannst Du herausfinden, auf welchem der folgenden Bilder ein **Wolf** zu sehen ist? Wer ist **Fuchs**, **Kojote** und **Collie**?



3. Fülle die Lücken aus, benutze als Hilfe die Seiten über den Lebenszyklus

Die Welpen werden geboren

1. Die Wurfgröße ist unterschiedlich, beträgt aber im Durchschnitt Junge.
2. In den ersten 3-4 Lebenstagen sind die Welpen....., im Alter von..... Tagen beginnen sie zu hören, mit.....Tagen auch zu sehen.
3. Ein Welpen kann seine.....noch nicht selbständig regeln, er braucht unbedingt seine Mutter zum Warmhalten.

Der Gang ans Tageslicht

4. Unter denAugen der Erwachsenen.....die Welpen die gesamte Umgebung der Höhle.
5. Die Welpendie zurückkehrenden Erwachsenen überschwänglich und bringen sie durch dazu, einen Teil des Futters wieder herauszuwürgen.

Der Rendezvous Platz

6. Ein Welpen hat nur einevon 50% im ersten Lebensjahr.
7. Die Rudelmitglieder lehren den Welpen wichtige Dinge über....., und geeignete Beute.

Teilnahme an der Jagd

8. Die jungen Wölfe haben im Herbst bereits erreicht und genug Kraft, ummithalten zu können.
9. Allein oder mit den Eltern durchstreift der Nachwuchs.....und lernt dabei all die Fähigkeiten, die ein Wolf.....braucht.

Das Territorium

10. Um die Grenzen des Territoriums für andere Wölfe kenntlich zu machen setzen die Wölfe, indem sie an Bäumen, Baumstümpfen und Steinen absetzen.
11. Fremde Wölfe, die in das Territorium eines anderen Rudels eindringen werde..... Solche Kämpfe.....oder sogar zum Tod.

Paarungszeit

12. Die Wolfseltern sind jetzt Sie halten sich öfter von den Jungtieren.
13. Meist wird nur.....geboren. Das erhöht die Chance für das.....dieser Welpen.

Geburtsvorbereitung

14. Manchmal benützt die Wolfsmutter die Höhle vom Vorjahr oder sie gräbt eine neue Höhle unter einemoder zwischen.....
15. Nach ca. 63 Tagen.....werden die Welpen geboren.

4. Die Reihenfolge dieser Ereignisse wurde völlig vertauscht. Sortiere die Liste und bringe alles in die richtige zeitliche Reihenfolge.

- | | | | |
|---|---|----|----------------------------------|
| A | Die Welpen sind zu neugierig um in der Höhle zu bleiben | A. | <input type="radio"/> |
| B | Welpen werden im Inneren der Höhle geboren | B. | <input checked="" type="radio"/> |
| C | Die Wolfsmutter hört auf die Welpen zu säugen | C. | <input type="radio"/> |
| D | Welpen können sehen | D. | <input type="radio"/> |
| E | Welpen können hören | E. | <input type="radio"/> |
| F | Die Welpen ziehen auf einen Rendezvous-Platz um | F. | <input type="radio"/> |
| G | Die Welpen bekommen den ersten Geschmack von heraufgewürgtem Futter | G. | <input type="radio"/> |
| H | Die Welpen schmecken als erstes Muttermilch | H. | <input type="radio"/> |
| I | Die Welpen sind nun kräftig genug um mit dem Rudel zu laufen | I. | <input type="radio"/> |
| J | Die Welpen beginnen jetzt auch schon selbständig Ausflüge zu unternehmen und versuchen sich, wenn auch meist erfolglos, bei der Jagd. | J. | <input type="radio"/> |
-

5. Ökologie Examen

Wie kommt es zu einem Ungleichgewicht in der Natur, wenn Wölfe fehlen? Schreibe die folgenden Begriffe in sinnvoller Reihenfolge in die folgenden Kästchen:

- viele Rehe, Hirsche und Elche
- keine Wölfe
- wenig Futtermittel für Huftiere im Winter



6. Trage in die Liste jeweils einige typische Verhaltensweisen des Wolfes ein

Angriffsbereit Unterwürfig Ängstlich

Körper Haltung			
Schnauze			
Schwanz			
Ohren			
Augen			

Jede richtig beantwortete Frage ergibt einen Punkt. Alle Antworten sind im Text des Aktionsheftes zu finden.

Für die Überprüfung der Antworten stellt die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. einen Antwortbogen zur Verfügung (S.25-28), der über den Wolf-Shop angefordert werden kann oder auf der Webseite www.gzsdw.de unter Schule/Kinder herunter geladen werden kann.

Deine Gesamtpunktzahl

Auswertung:

1 – 20 Punkte	Welp
21 – 30 Punkte	Babysitter-Wolf
31 – 39 Punkte	Jungwolf
40 – 47 Punkte	Altwolf
48 – 50 Punkte	Wolfsexperte



Impressum:

Herausgeber: Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.
(Society for the Protection and Conservation of Wolves)

www.qzsdw.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Peter Blanché, Indersdorfer Str. 51 85244 Großinzemoos
Tel.: 08139/1666